

Meter über dem Ort gelegenen Hügel, auf dem die Abteikirche steht, soll Marius seine Kirche erbaut haben? Wenn sich unter der Abteikirche eine villa befand, so muß die Kirche des Marius zwangsläufig anderswo gelegen haben. Sicherlich müssen wir sie am Ort der spätmittelalterlichen Leutkirche vermuten, die heute als reformierte Pfarrkirche dient. Diese steht nicht nur auf dem Hügel, sondern ihre Längsachse läuft auch in einer Richtung mit der der villa, deren Achse ihrerseits von der der Abteikirche abweicht. Dazu kommt, daß im 15. Jh. das Kirchweihfest der Pfarrkirche am 24. Juni begangen wurde, am selben Tag also, an dem Marius 587 seine Kirche geweiht hatte, während die Kirchweih der Abteikirche auf den 17. April fiel¹⁴). Die ausgegrabene villa und die heutige Pfarrkirche sind also zusammen als die Gründung des Marius und als Vorläufer des Klosters Peterlingen anzusprechen.

Was sagen die schriftlichen Quellen über den Gründungsvorgang des Klosters aus? Nach der Tradition gilt Königin Berta, die Gemahlin Rudolfs II. von Burgund und die Mutter des Königs Konrad und der Kaiserin Adelheid, als die Klostergründerin. So stellen es auch die beiden Gründungsurkunden BL und BF dar. Man kann aber bei einer unvoreingenommenen Betrachtung nur entschieden der Haltung Brackmanns¹⁵) beipflichten: Es gibt keinen beweiskräftigen Beleg für eine Gründung durch Berta. BL und BF müssen hier außer Betracht bleiben, denn ihre inhaltliche Echtheit steht ja zur Debatte. Die Peterlinger Papsturkunden JL. 7052 und die zwei Exemplare von JL. 9269 scheiden als Fälschungen gleichfalls aus. Für sie gilt nicht nur, daß sie Bertas Gründung sehr aufdringlich betonen¹⁶); gravierender ist eigentlich, daß hier der Kaiserin Adelheid überhaupt nicht gedacht wird, obgleich wir bei ihr im Gegensatz zu Berta sehr gute Belege für ihren Anteil an der Gründung haben.

Gregor V. bestätigte 998—999 dem Kloster Cluny unter anderem *monasterium quoque Paterniacum ab Adelaide imperatrice augusta constructum et a Conrado rege et filio suo Rodulpho rege Cluniensi coenobio per praecepta regalia traditum*¹⁷). Damit steht in Einklang, was Abt Odilo von Cluny kurz nach 1000 in seiner Biographie Adel-

¹⁴) Dictionnaire historique, géographique et statistique du Canton de Vaud publ. par E. Mottaz, Bd. 2 (1921) 415.

¹⁵) A. Brackmann, Germ. pont. 2, 2 (1927) 186 f.

¹⁶) *Precipue illa, quæ Berta regina bonæ memoriæ eidem ecclesiæ contulit et scriptis imperatorum firmari fecit ... firma vobis ... permaneant.*

¹⁷) JL. 3896; Migne, PL. 137, 935 A.